

Der Föderalismus und seine Kompetenzrangelei

Das Scheitern der Novelle des Bundespolizeigesetzes – staatspolitisch unverantwortlich!

Von Heiko Teggatz, Stellvertretender Bundesvorsitzender

Ich denke wir sind uns einig darüber, dass die Sicherheit in unserem Land eines der wichtigsten Güter ist, die es zu verteidigen gilt. Wir – die Polizei in Deutschland – sind 24/7 unter Einsatz unseres Lebens und unserer Gesundheit bereit, für Recht und Ordnung einzustehen. Wie effizient unsere Aufgabe wahrgenommen werden kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Neben der personellen und materiellen Ausstattung benötigt die Polizei natürlich auch ein modernes, rechtliches Handwerkzeug. Zeitgemäße Präventivbefugnisse sind die Grundlage einer optimalen Gefahrenabwehr. Während die Befugnisse zur Strafverfolgung für alle 16 Länderpolizeien, der Bundespolizei und des BKA in der Strafprozessordnung einheitlich geregelt sind, können die jeweiligen Polizeigesetze nicht unterschiedlicher sein.

Die Aufgaben und Präventivbefugnisse der Bundespolizei fußen auf einem Gesetz, welches letztmalig 1994 angepasst wurde. Die Bundespolizei erledigt also Aufgaben von morgen mit Werkzeug von vorgestern. Ausgelöst durch den verheerenden Terroranschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt durch Anis Amri und der damit aufgeworfenen Fragen, warum ein in Deutschland geduldeter Migrant ohne dauerhaftes Bleiberecht einen solchen Anschlag verüben konnte, kam die politische Diskussion in Rollen. Um die Bundespolizei mit ihren Befugnissen auf den



> Heiko Teggatz

Stand des 21. Jahrhunderts zu bringen, legte das Bundesinnenministerium im Frühjahr 2020 den Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der Befugnisse der Bundespolizei vor.

Neben Präventivbefugnissen für Onlinedurchsuchungen und Quellen-TKÜ, sollte die Bundespolizei die Befugnis bekommen, die es der ihr ermöglicht, in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich (in enger Abstimmung mit den Landesbehörden) aufenthaltsbeendende Maßnahmen durchzusetzen. Konkret ging es dem BMI darum, der Bundespolizei die Möglichkeit zu geben, abgelehnte Asylbewerber ohne Bleiberecht in Deutschland, die aufgrund fehlender Pässe nicht abge-

schoben werden können, bis zu sechs Monaten in (Abschiebe-) Gewahrsam zu nehmen. Während dieser Zeit sollte die Bundespolizei die entsprechenden Passersatzpapiere organisieren und schließlich die Abschiebungen durchführen.

Gegen den Widerstand von FDP, Grüne, Linke und Teilen der SPD einigte sich die Regierungskoalition auf einen Kompromiss, dem der Deutsche Bundestag am 10. Juni 2021 zustimmte. Da es sich bei dem durch den Deutschen Bundestag beschlossenen Gesetz um ein Zustimmungsgesetz handelte, haben die Länder im Bundesrat das letzte Wort. Nachdem am 25. Juni 2021 nahezu alle Bundesländer in denen

SPD, FDP, Grüne oder Linke in Regierungsverantwortung stehen, ihre Zustimmung zum Gesetz verweigerten oder den Verweis an den Vermittlungsausschuss empfohlen hatten, ist das Gesetz zur Modernisierung der Befugnisse der Bundespolizei an der Zustimmung des Bundesrates gescheitert!

Umso bedauerlicher ist, dass genau einen Tag später, nämlich am 26. Juni 2021, ein in Deutschland geduldeter Migrant, dessen Asylantrag unanfechtbar abgelehnt wurde, in Würzburg drei Frauen erstochen und weitere sechs Menschen teils schwer verletzt hat. Obwohl dieser Mensch bereits zuvor mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten ist und behördlicherseits als „gefährlich“ eingestuft wurde, konnte sich der Somalier frei in Deutschland bewegen. Aufgrund seines „subsidiären Schutzes“ wurde die Abschiebung ausgesetzt. Derzeit laufen die Ermittlungen wegen des Verdachts des Dreifachmordes.

Im Rahmen der strafprozessualen Maßnahmen wurden selbstverständlich auch Telekommunikationsdaten und Chatverläufe auf den beiden Handys gesichert. Ich bin mir sehr sicher, dass diese abscheuliche Straftat mit den zur Verfügung stehenden Repressivbefugnissen beweissicher aufgeklärt und vor Gericht gebracht wird. Ich bin mir aber ebenso sicher, dass diese Straftat mit modernen polizeilichen Präventivbefugnissen hätte verhindert werden können! ■